

Strategiekarte Hilfen zur Erziehung

(Jugendhilfeausschuss Stadt Ludwigshafen am 15. November 2018)

„Kein Kind zurücklassen! Kommunen schaffen Chancen“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

| BertelsmannStiftung

Das Engagement der Bertelsmann Stiftung fokussiert sich in der Transferphase von „Kein Kind zurücklassen!“ auf drei Themenschwerpunkte.

„Kein Kind zurücklassen“ will allen Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft bestmögliche Chancen für ein gelingendes Aufwachsen und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Arbeitsschwerpunkt
Präventionsforschung: Wie und wann gelingt kommunale Prävention?

Arbeitsschwerpunkt
Erziehungshilfen: Wie können die Erziehungshilfen auf kommunaler Ebene wirksamer gestaltet werden?

Arbeitsschwerpunkt
kommunale Datenkultur: Wie kann eine kleinräumliche, thematische Berichterstattung in Kommunen aufgebaut und genutzt werden?

2

| BertelsmannStiftung

Gesellschaftliche Kontextfaktoren und Auswirkungen auf die Hilfen zur Erziehung

Veränderungen im gesellschaftlichen Miteinander haben Einfluss auf das Aufwachsen und die Erziehung von Kindern.

Der Einzelne hat mehr Freiheit und mehr Wahlmöglichkeiten, aber auch weniger Orientierung.

*Kleinfamilien,
Patchwork-Familien,
Ein-Eltern-Familien,
Vereinbarkeit von Familie und Beruf,
berufliche Flexibilität,
Langzeitarbeitslosigkeit,
Migration/kulturelle Unterschiede,
psychische Erkrankungen*

Im Jahr 2010 nahmen 986.026 junge Menschen bundesweit Hilfen zur Erziehung in Anspruch, im Jahr 2016 sind es 1.083.177, Tendenz weiter steigend.

| BertelsmannStiftung




EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

3

| BertelsmannStiftung

Conclusio

Unterschiedliche Einschätzungen zur Lage der HzE vor Ort können über die Vertiefungsebenen der Strategiekarte validiert werden (BI-Logik).

Sozio-ökonomische Lage und gesellschaftliche Entwicklungen in den Sozialräumen sind transparent.

Örtlicher Bedarf und fachliche Strategie bauen aufeinander auf.



Das Berichtswesen ist transparent und kohärent vom ASD-Mitarbeiter über die wirtschaftliche Jugendhilfe bis in den Produkthaushalt

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die fachliche Strategie des Jugendamtes.


Bedarfsentwicklung und Interventionen stehen in Zeitreihen zur Verfügung.

Fachlich-strategische Entscheidungen des Jugendamtes können über die Vertiefungsebenen der Strategiekarte nachvollzogen werden (BI-Logik).

| BertelsmannStiftung

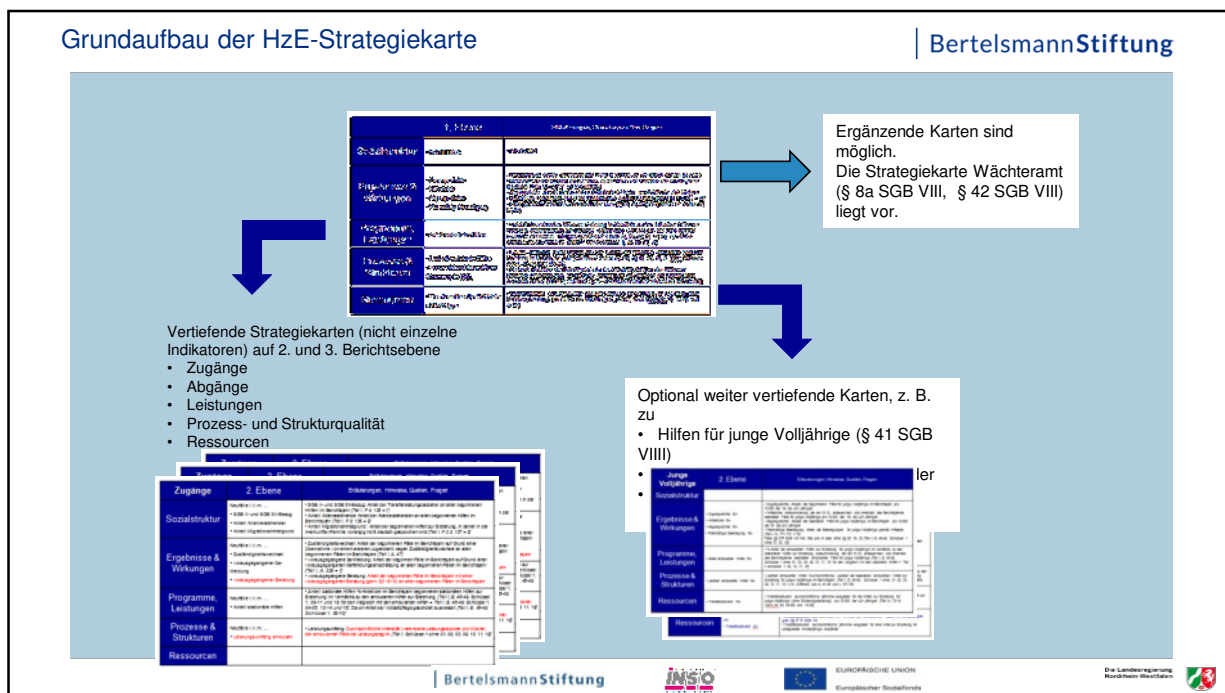
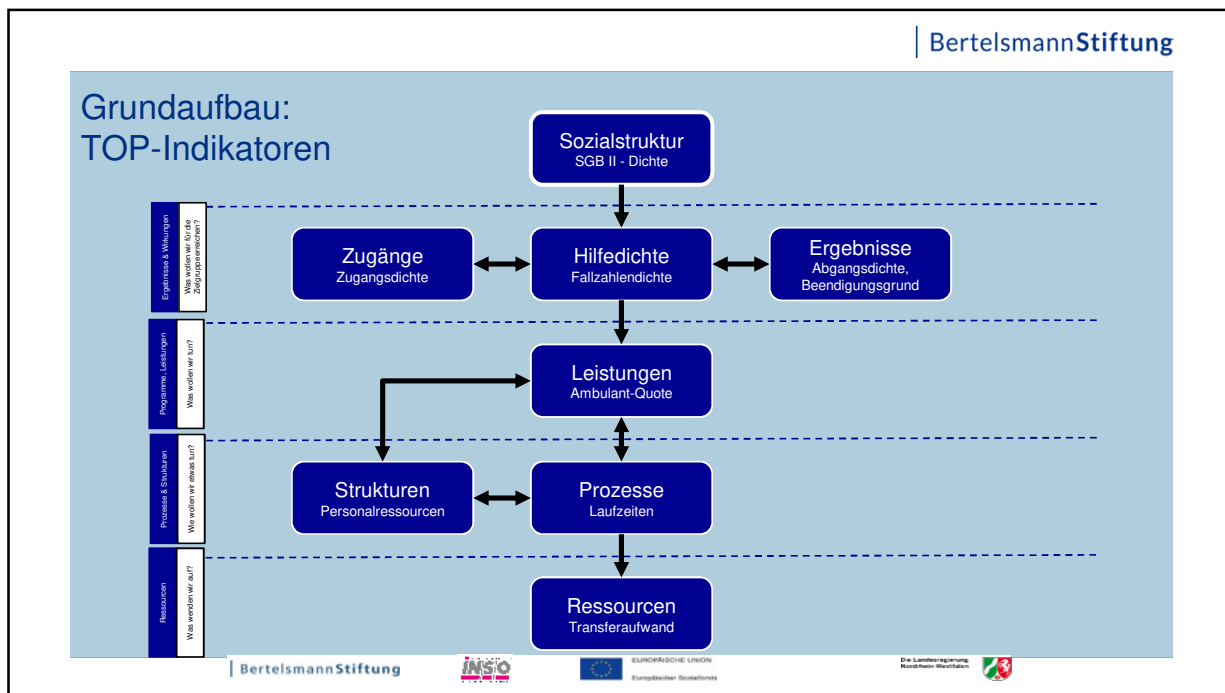



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen





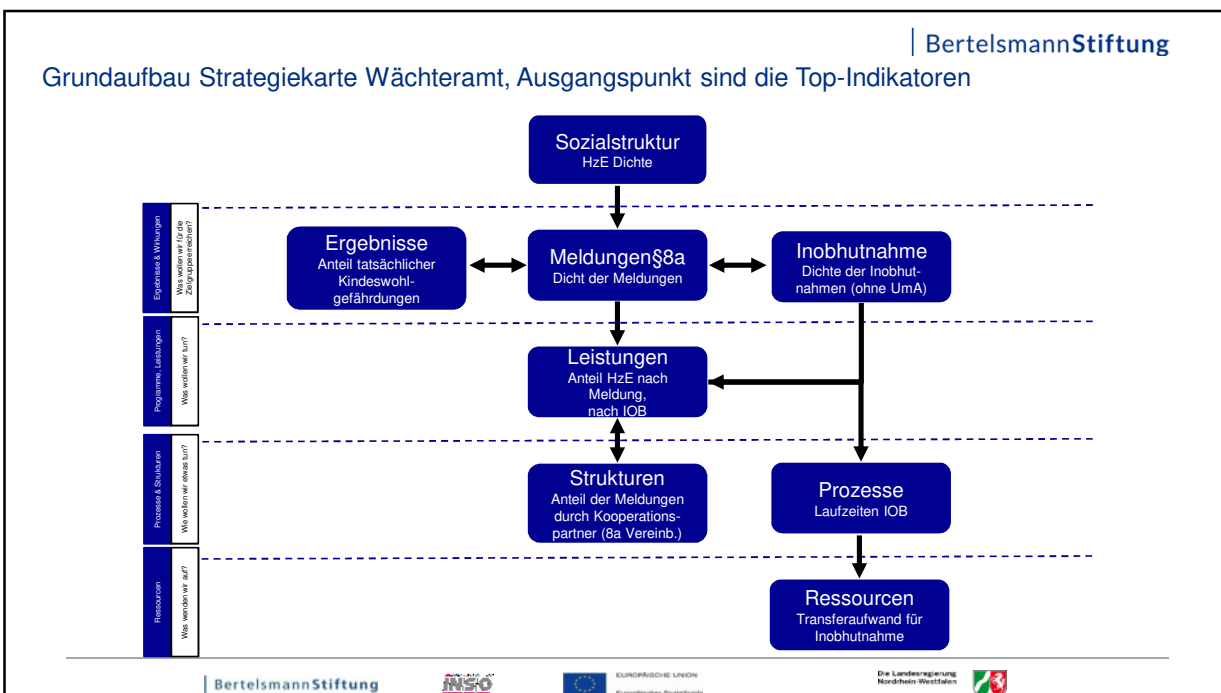
| BertelsmannStiftung

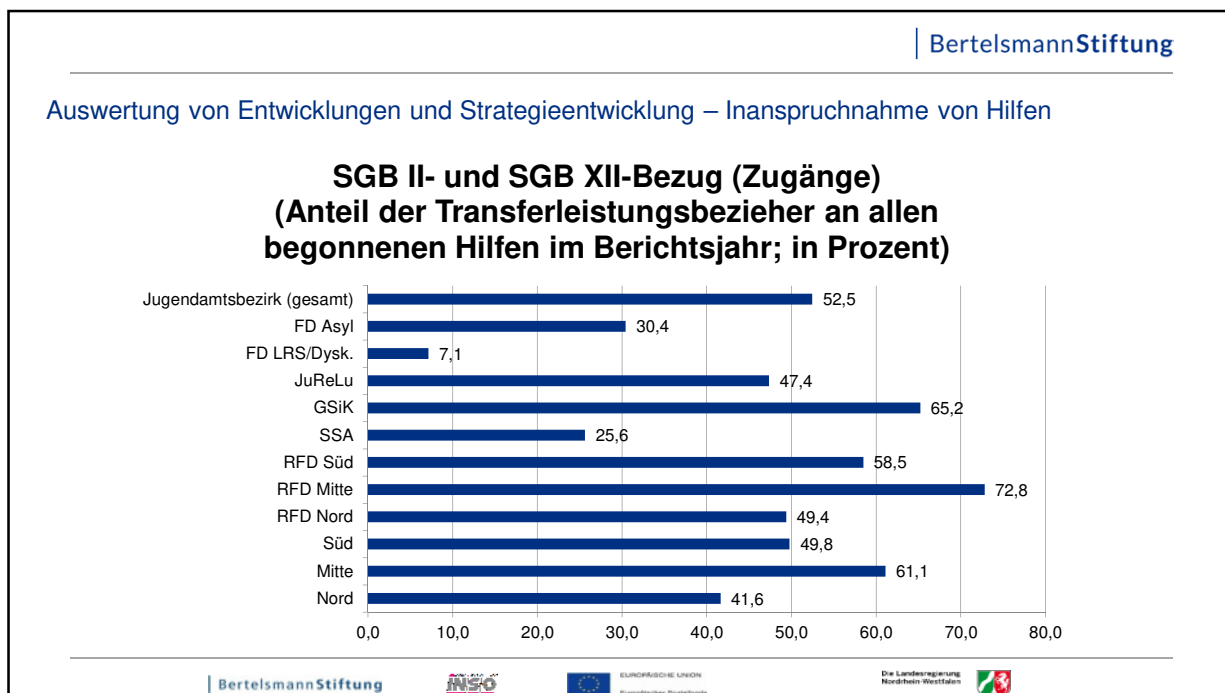
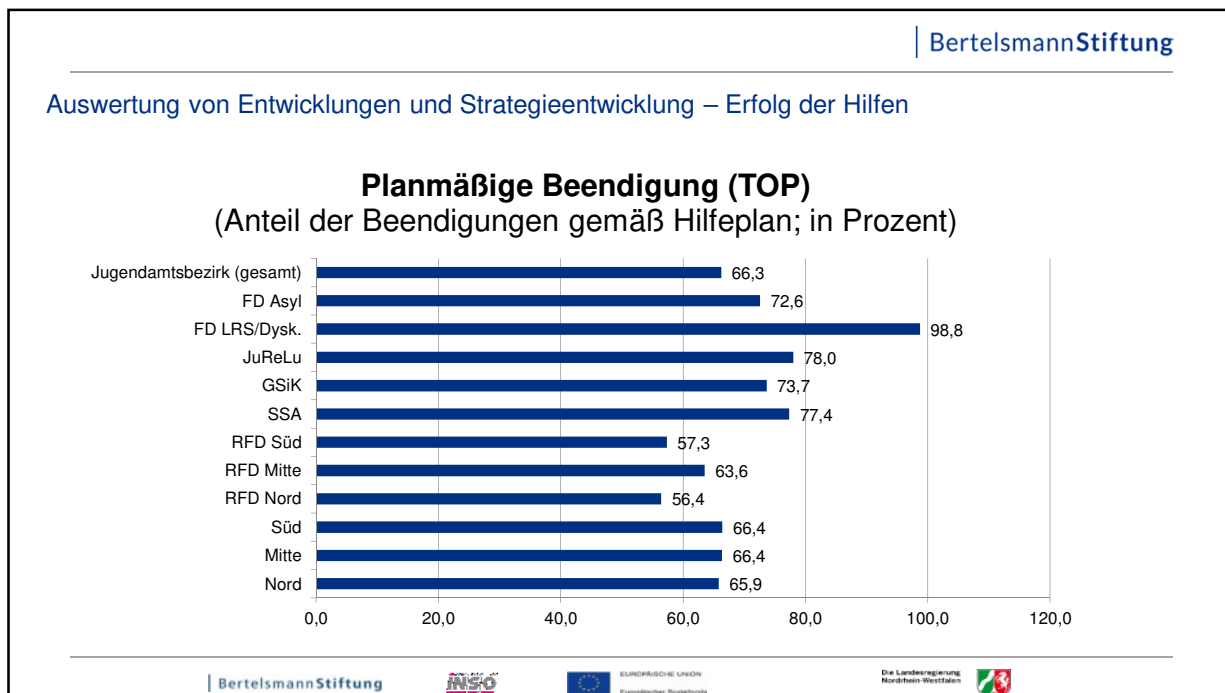
1. Berichtsebene mit vertiefender Strategiekarte zu Zugängen

TOP	1. Ebene	Zugänge: 2. Ebene	Zugänge: 3. Ebene
Sozialstruktur	<ul style="list-style-type: none"> SGB II-Dichte 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> SGB II- und SGB XII-Bezug Anteil Alleinerziehender Anteil Migrationshintergrund 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Anteil Stiefelternkonstellation
Ergebnisse & Wirkungen	<ul style="list-style-type: none"> Zugangsdichte Hilfedichte Abgangsdichte Planmäßige Beendigung 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Zuständigkeitswechsel vorausgegangener 8a-Meldung vorausgegangener Beratung 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Entzug der elterlichen Sorge Kindeswohlgefährdung schulische Probleme §41-Fälle ohne vorherige HzE
Programme, Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> Anteil ambulanter Hilfen 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Anteil stationäre Hilfen 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Hilfeform Stationäre Hilfen nach Alter
Prozesse & Strukturen	<ul style="list-style-type: none"> Laufzeit ambulanter Hilfen Personaleinsatz 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Leistungsumfang ambulant 	Neufälle i.V.m. ... <ul style="list-style-type: none"> Zielsetzung Heimerziehung Zielsetzung Vollzeitpflege
Ressourcen	<ul style="list-style-type: none"> Transferaufwand 		

Schwarz: SGB II/VIII – Merkmal Blau: Standardmerkmal aus WiHi, Stellenplan Rot: Nicht flächendeckend erhobenes Merkmal

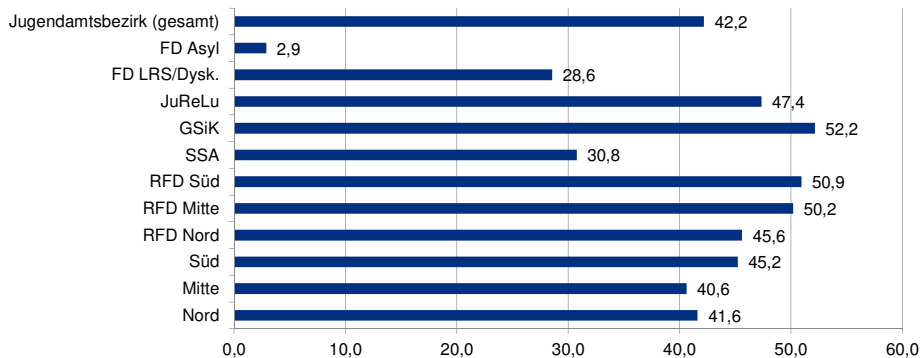
| BertelsmannStiftung





Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Inanspruchnahme von Hilfen

Alleinerziehende (Zugänge)
 (Anteil der Alleinerziehenden an allen begonnenen Hilfen im Berichtsjahr; in Prozent)



Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Zusammenhang KWG und HzE

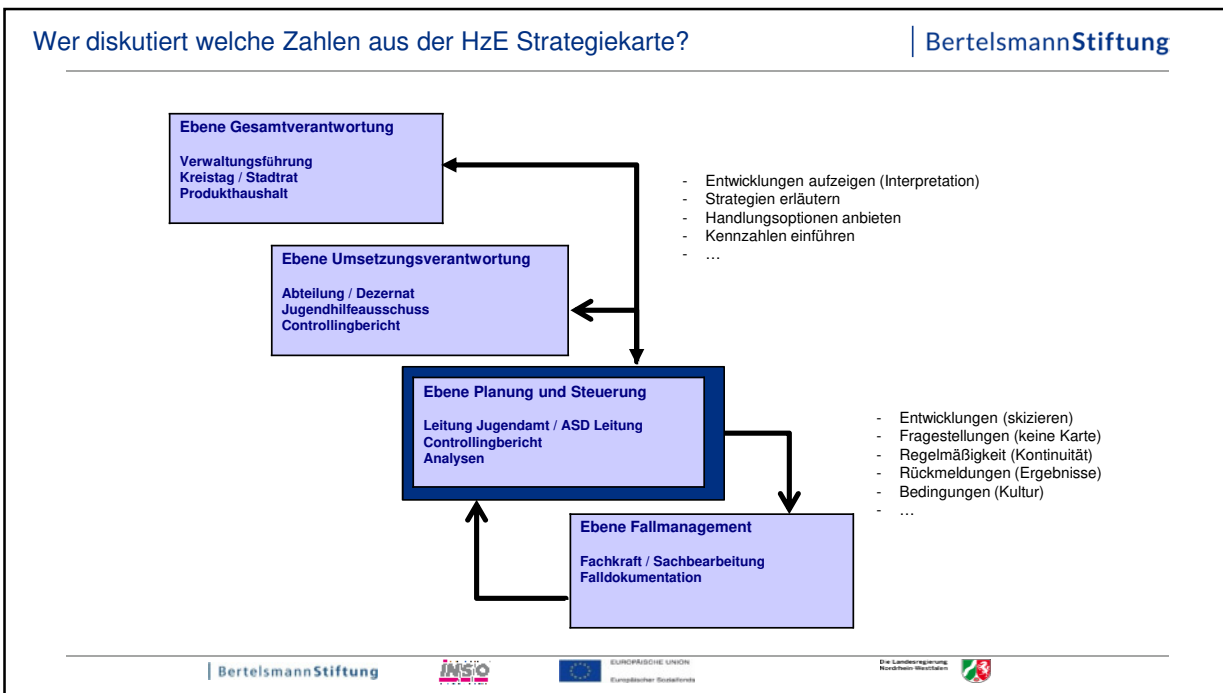
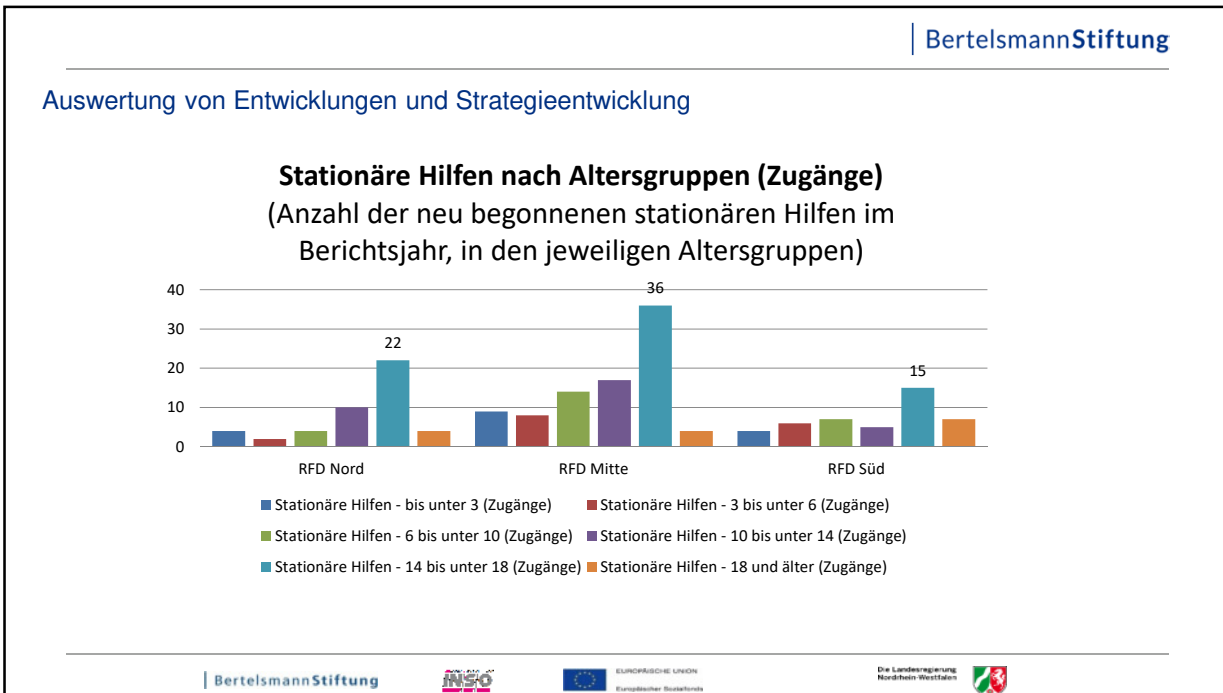
Meldungen § 8a in Prozenten	
Gewöhnlicher Aufenthalt des/der Minderjährigen	
an unbekanntem Ort	0,33%
bei allein erziehendem Elternteil	52,15%
bei den Eltern	33,99%
bei einem Elternteil mit neuem Partner (Stiefelternkonstellation)	12,21%
bei Großeltern/Verwandten	1,32%
Gesamtergebnis	100,00%

Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Steuerung über § 8a Vereinbarungen

Institution / Person, die die (mögliche) KWG gemeldet hat	Gesamt: Anzahl von Bogenart
Eltern(-teil), Personensorgeberechtigte/r	4,71%
Bekannte / Nachbarn	22,56%
Anonyme Meldung	15,82%
Polizei / Gericht / Staatsanwaltschaft	14,48%
Verwandte	8,42%
Schule	6,40%
Hebamme / Arzt / Klinik / Gesundheitsamt u.ä. Dienste	6,06%
Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe	6,73%
sozialer Dienst / Jugendamt	4,38%
andere Einrichtung / Dienst der Erziehungshilfe	4,38%
Kindertageseinrichtung / Kindertagespflegeperson	3,37%
Sonstige	2,69%
Gesamtergebnis	100,00%

Auswertung von Entwicklungen und Strategieentwicklung – Beurteilung von Meldungen

Gesamtbewertung der Gefährdungssituation	Anteil in Prozenten
keine Kindeswohlgefährdung und kein Hilfe-/Unterstützungsbedarf	30,39%
keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfe-/Unterstützungsbedarf	39,22%
latente Kindeswohlgefährdung	7,84%
Kindeswohlgefährdung	22,55%
Gesamtergebnis	100,00%



| BertelsmannStiftung

Projektteam



<p>Strategie und Ergebnisse</p> <p>Dr. Rainer Heinz Ernst-Flatow-Str. 9 50823 Köln Phone: +49 172 2184233 heinz@strategieergebnisse.com</p>	<p>Institut für Sozialplanung und Organisationsentwicklung</p> <p>Marco Szlapka Mitglied der Institutsleitung Baaderweg 16 82405 Wessobrunn Telefon +49 172 2344688 marco.szlapka@in-s-o.de www.in-s-o.de</p>	<p>Bertelsmann Stiftung</p> <p>Christina Wieda Senior Project Manager Programm LebensWerte Kommune</p> <p>Carl-Bertelsmann-Straße 256 33311 Gütersloh Germany +49 5241 81-81532 Mobile: +49 173 5456399 christina.wieda@bertelsmann-stiftung.de</p>
--	---	--

| BertelsmannStiftung




 EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds


 Die Landesregierung
 Nordrhein-Westfalen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

www.bertelsmann-stiftung.de/kekiz

www.hze-strategiekarte.de

Besuchen Sie uns auch auf






Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.

| BertelsmannStiftung




 EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds


 Die Landesregierung
 Nordrhein-Westfalen